

Abgeordnete fordern mehr Zeit für Reform

Das Theater Vorpommern soll in Millionenhöhe sparen. Die Bürgerschaft sieht die Pläne des Landes kritisch.

Von Benjamin Fischer

Greifswald – Die Landesregierung hat ihre Forderung nach einer zügigen Entscheidung zur Zukunft des Theaters Vorpommerns gestern erneut bekräftigt. „Wir werden im Land noch in diesem Jahr eine feststehende Entscheidung treffen. Und es ist an Ihnen, sich daran zu beteiligen“, betonte Kulturstassekretär Sebastian Schröder (SPD) gestern während einer gemeinsamen Sitzung der Bürgerschaften von Greifswald und Stralsund zur Zukunft des Theaters Vorpommern. Das Land schlägt eine Fusion der Bühne mit der Theater und Orchester GmbH (TOG) in Neubrandenburg und Neustrelitz vor, um so spätestens ab dem Jahr 2020 in beiden Häusern Personalkosten in Millionenhöhe einzusparen.

Greifswalds Oberbürgermeister Arthur König (CDU) forderte dagegen ausreichend Zeit, um entsprechende Beschlüsse fassen zu können. Im Falle einer Fusion mit der TOG müssten sechs Kommunalparlamente daran beteiligt werden. „Das ist nicht in vier oder acht Wochen zu schaffen“, sagte König. Gleichwohl sei es aber zwingend notwendig, zukunftsfähige Strukturen zu schaffen.

Rainer Steffens, der kürzlich als Aufsichtsratschef des Theaters Vorpommern zurückgetreten ist, sieht „schwarz“, wie er sagte, dass entscheidende Weichenstellungen noch in diesem Jahr vorgenommen werden könnten. Bislang haben weder Stralsund noch Greifswald eine vom Land geforderte Zielvereinbarung zur Reform der Theaterstruktur unterzeichnet. Steffens: „Dieses Papier kennt in Greifswald nur die Stadtverwaltung.“ In der Bürgerschaft sei das Dokument bislang konkret nie Thema gewesen. Wird die Zielvereinbarung nicht in den nächsten Wochen unterschrieben, droht das Land damit, zehn Prozent der Theaterzuschüsse, einzubehalten. Steffens sprach von Erpressung.

Nicolaus Steenken von der Unternehmensberatung Metrum, die von der Landesregierung mit einem Konzept zur Theaterreform beauftragt worden ist, sagte, dass Einsparungen in beiden Theatern le-



Voller Kaisersaal bei der Debatte um die Theaterreform: Rainer Steffens (Mitte), Vize-Chef der CDU-Bürgerschaftsfraktion, sieht den straffen Zeitplan des Landes kritisch. Bis vor wenigen Wochen war er Vorsitzender des Theateraufsichtsrates. Foto: Peter Binder

diglich im Personalbereich möglich seien. Dieser Block macht am Theater Vorpommern derzeit rund 85 Prozent der Gesamtkosten aus. Die Sachmittel seien mit insgesamt 1,8 Millionen Euro am Theater Vorpommern und der TOG zusammen zu gering, um grundsätzliche Veränderungen herbeizuführen. „Es tut uns leid, aber Strukturveränderungen funktionieren über die Mitarbeiterzahl“, sagte Steenken.

Unterdessen räumte das Kultusministerium gestern auf Anfrage der OSTSEE-ZEITUNG ein, dass das Metrum-Gutachten allein für die Theater-Umstrukturierung im Osten von Mecklenburg-Vorpommern, bislang 118 619 Euro gekostet habe. „Hinzu kommen noch Kosten für zusätzliche Beratertage, wenn Metrum das Gutachten in den Stadtvertretungen und Kreistagen vorstellt“, sagte Ministeriumssprecher Henning Lipski. Der Greifswalder Stadtvertreter Milos

Rodatos (Piraten) forderte Staatssekretär Schröder dazu auf, den Bürgerschaften das komplette Gutachten vorzulegen, statt lediglich eine 82-seitige Präsentation, die nicht alle Fakten enthalten würde. „Personenbezogene Daten können Sie anonymisieren“, sagte Rodatos.

Die Bürgerschaftsmitglieder reagierten gestern in Greifswald mit großer Skepsis auf die Pläne der

Landesregierung. Der Chef der CDU-Fraktion in der Greifswalder Bürgerschaft, Axel Hochschild, kritisierte, dass an den Theatern im Westteil des Landes lediglich 37 Personalstellen gestrichen werden, was Einsparungen in Höhe von drei Millionen Euro bedeutet, während im Osten 5,8 Millionen Euro eingespart werden sollen. Mehrere Stadtvertreter reagierten

in der Debatte empört, auf die Weigerung von Schröder, auf einen von den Bürgerschaftsmitgliedern eigens für diese Sitzung erarbeiteten Katalog mit 67 einzelnen Nachfragen einzugehen.

Die Greifswalder Landtags- und Bürgerschaftsabgeordnete Ulrike Berger (Grüne) forderte Schröder dazu auf, „alle Fragen zeitnah zu beantworten“.

Gestalterisch souverän und wirkungsstark

Greifswald – Helle Begeisterung in Greifswalds rappellvoller Uni-Aula: Pianist Igor Levit, Preisträger in Residence 2014 der Festspiele MV, präsentierte das Finale seines insgesamt vier Konzerte umfassenden „Friends-Projekts“. Freunde zu haben ist schön, und gleich zehn davon als Mitmusikanten gewinnen zu können ist sicher ein Glücksfall. Levit sprach darum auch vom „schönsten und wichtigsten Baby“ seiner diesjährigen opulenten Residence.

Dieses „Baby“ hatte es in sich: Beethovens sogenannte „Kakadu“-Variationen für Klaviertrio op. 121a, Mozarts C-Dur-Streichquartett KV 465 („Dissonanzenquartett“) und – durchaus spektakuläre Rarität – Schostakowitschs 15. Sinfonie A-Dur op. 141 in einem Arrangement (Victor Derevianko) für Klaviertrio und 13 Schlaginstrumente! Unmöglich, hier alle Namen und unterschiedlichen Beteiligungen zu nennen. Dass aber die jeweils zwei Pianisten, Geiger und Cellisten, die Viola und vier Schlagzeuger (!) zu den noch jungen Besten ihres Metiers gehören, bedarf kaum besonderer Erwähnung.

Auch deshalb reichte die nur einwöchige Probenphase, um nicht nur bei Beethoven und Mozart den Eindruck bestens aufeinander abgestimmten, gestalterisch durchdachten und souverän präsentierten Zusammenspiels zu vermitteln; vom beherzten und inspirierten musikalischen Gestus ganz zu schweigen. Klassik vom Feinsten also, weil sehr darauf bedacht, das ideell Wichtige und handwerklich Meisterliche beider Werke nicht lediglich schönem Klängen zu opfern. Bei Schostakowitsch führte solche Sicht zu einem geradezu „neuen“ Werk. Geschuldet ist das der Reduktion des übrigen schon dort sehr schlagzeugkräftig besetzten Orchesterklangs auf den stark individualisierten eines Klaviertrios. Die Folge: eine Dramatisierung des Ausdrucks, die das Original in solcher Direktheit und Intensität kaum kennt. Schostakowitsch, der diese Fassung noch selbst autorisierte, hätte sich über die wirkungsmächtige Aufführung ganz sicher gefreut. Ekkehard Ochs

Das Gutachten

118 619

Euro hat die Landesregierung laut Kultusministerium für das Gutachten der Münchener Unternehmensberatung Metrum im östlichen Landesteil bezahlt. Darin schlagen die Gutachter eine Fusion des Theaters Vorpommern mit der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg und Neustrelitz vor.

102

Stellen sollen im Zuge dieses Zusammenschlusses an beiden Theatern gestrichen werden, womit bis zum Jahr 2020 Kosten in Höhe von 5,8 Millionen Euro gespart werden sollen. 61 Jobs würden nach einem Renteneintritt der Mitarbeiter bis 2020 nicht wieder besetzt werden. 41 Künstler sollen bis dahin eine Kündigung erhalten.

2,3

Millionen Euro müssen für entsprechende Abfindungen bereitgestellt werden. Von dieser Summe würden allein zwei Millionen Euro auf die 21 Orchestermusiker entfallen, die nach Ansicht von Metrum gehen sollen. Weil sie am Theater auf Grund ihres Tarifvertrages besonders gut verdienen, stehen ihnen sehr hohe Abfindungen zu.

Anzeigen

CINEMAXX, NJOY, OSTSEE-ZEITUNG, www.Förde-Festival.de, mobilcom debitel, **FÖRDE FESTIVAL**, 22.+23. AUG. 2014, BOSSE + JOHANNES OERDING + REVOLVERHELD, + JUPITER JONES + POHLMANN, + GLASPERLENSPIEL + FLO MEGA, + MC FITTI + CÄTHE + DE FOFFTIG PENNS, + NICO SUAVE, LABOE AM STRAND, Tickets erhältlich in Ihrem OZ-Service-Center oder unter shop.ostsee-zeitung.de, Hotline 0381 3830317*

Mitteilungen/Termine, oZ shop, „Hansa ist mein Leben“, 50 Jahre F.C. Hansa Rostock, Zum Vereinsjubiläum erscheint dieses Fanbuch mit Interviews der Hansa-Helden aus den verschiedenen Phasen der Clubgeschichte, vielen Fotos und Erinnerungen. 160 Seiten, Broschur Format 20,0 x 28,0 cm, 19,65 €, Erhältlich in unseren OZ-Service-Centern, unter shop.ostsee-zeitung.de oder unter 0381 3830317 (Nationaler Tarif, entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunkanbieters), shop.ostsee-zeitung.de, OSTSEE-ZEITUNG, Weil wir hier zu Hause sind

Familienanzeigen, 60 Ehejahre eine lange Zeit in Freud & Leid. Jeder gab das Beste. Heute sollt ihr feiern, feste. Diamantene Hochzeit Brigitte & Erich Hor, Mit den besten Wünschen und einem großen Dankeschön gratulieren Eure Kinder, Enkel & Urenkel, Züssow, der 19. August 2014

Natur entdecken! Beim Wettbewerb NaturTageBuch können Kinder von 8 bis 12 Jahren ihr eigenes Naturtagebuch gestalten. Wettbewerbs-Maskottchen Manfred Mistkäfer gibt in seinem Mitmach-Magazin viele Tipps dazu und erklärt Zusammenhänge in unserer Umwelt. Weitere Informationen gibt es gegen 0,56 Euro Rückporto beim: BUNDjugend Am Kollnischen Park 1 10179 Berlin, NaturTageBuch www.naturtagebuch.de naturtagebuch@bundjugend.de, Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Silbernen Hochzeit möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt unseren Eltern, Kindern und der Gaststätte „Kiek In“. Forsten und Antje, Wusterhusen, im August 2014